

DER WOLF

Wie stark können sich Wölfe nach ihrer Rückkehr nach Deutschland wieder ausbreiten?

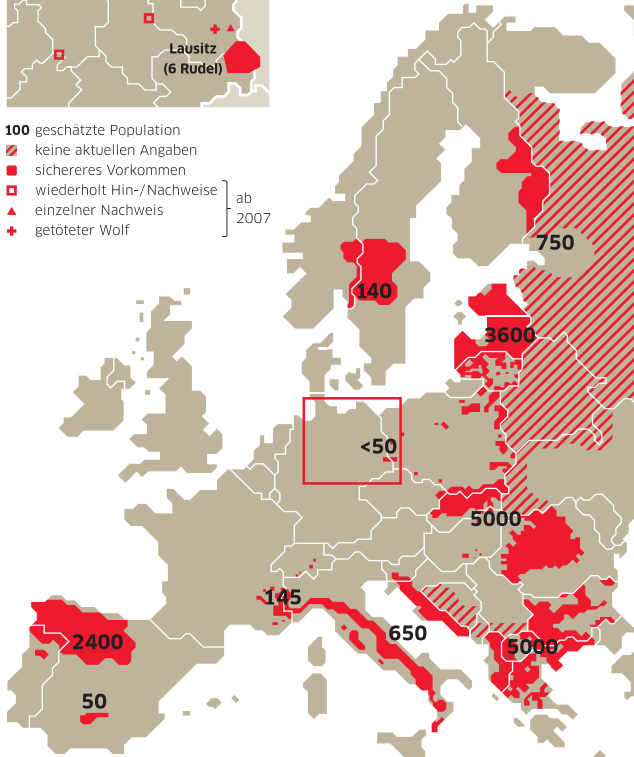
Wie lassen sich Konflikte mit Nutztierhaltern vermeiden?



Wolfsvorkommen in Europa

Quellen: Büro Lupus (kleine Karte); Linnell, Salvatori, Boitani (große Karte)

- 100 geschätzte Population
 - keine aktuellen Angaben
 - sichereres Vorkommen
 - wiederholt Hin-/Nachweise
 - einzelner Nachweis
 - getöteter Wolf
- ab 2007



WILLKOMMEN ZU HAUSE!

Der Wolf ist so etwas wie das deutsche Ur-Tier: Auch nach seiner Ausrottung im 19. Jahrhundert überdauerte er die Zeit im Bewusstsein der Menschen, in Mythen und Ortsnamen. Jetzt ist das „Märchenwesen“ zurück.

Seit 1998 leben wieder dauerhaft Wölfe in Deutschland. Einwanderer aus Polen und ihre Nachkommen haben in der Lausitz inzwischen sechs Rudel gegründet, Tendenz steigend. Als streng geschützte Art ist der Wolf in Deutschland offiziell „willkommen“.

KOSMOPOLIT DES NORDENS

Einst lebte *Canis lupus* auf der gesamten Nordhalbkugel, er hat das größte natürliche Verbreitungsgebiet aller Raubtiere. Man unterscheidet zahlreiche Unterarten vom Arabischen Wolf bis zum Polarwolf, deren Körpergröße und Färbung stark variieren.

Die Rudel der Wölfe bestehen in der Regel aus einem Elternpaar und dem Nachwuchs der letzten beiden Jahre, es sind also Familien. Die Tiere leben ausgeprägt sozial und verhalten sich im Rudel sehr friedlich – eine Voraussetzung für die Domestizierung des Haushundes (*Canis lupus familiaris*), dessen alleiniger Stammvater der Wolf ist. Die Tiere erbeuten in Deutschland vor allem Rehe, Rothirsche, Wildschweine und Hasen, bei Gelegenheit aber auch Nutztiere wie Schafe und Ziegen.

Menschen haben den Wolf als Nahrungskonkurrenten jahrhundertlang verfolgt und ihn in riesigen Gebieten ausgerottet, zum Beispiel im westlichen Europa, in Nordafrika, den USA und weiten Teilen Asiens. Deutschlands Wolfspopulation war um 1850 erloschen, danach sorgten aber noch sporadisch einzelne Gäste für Aufregung. Als 1904 in Sachsen der „Tiger von Sabrodt“ erschossen wurde, schrieb eine Jagd-Zeitschrift: „...dass vier Jahre vergehen mussten, ehe man dem Satan das Handwerk legte, ist unverzeihlich.“

KLEINE CHRONIK DER RÜCKKEHR

- 1987:** Die BRD stellt den Wolf unter Schutz, seit der Wiedervereinigung gilt dies bundesweit
- 1998:** Auf dem Truppenübungsplatz Oberlausitz in der Muskauer Heide werden 2 Wölfe gesichtet
- 2000:** Geburt von 4 Welpen in der Muskauer Heide – wohl der erste Nachwuchs wild lebender Wölfe in Deutschland seit über 150 Jahren!
- 2003:** Ein 2. Rudel siedelt sich an (Neustädter Rudel)
- 2001-2009:** Wiederholt verlassen Jungtiere die beiden Rudel; aus Polen wandern weitere Wölfe ein; wiederholte Sichtungen in anderen Bundesländern; mehrere Wölfe werden überfahren oder erschossen
- Herbst 2009:** 6 Rudel in der Lausitz (5 in Sachsen, 1 in Brandenburg), in Deutschland leben bis zu 50 Tiere

WAS MUSS PASSIEREN?

- ▶ konsequente Bestrafung von Tötungen
- ▶ um Unfälle zu vermeiden, sind in Wolfsgebieten Warnschilder und Tempobegrenzungen nötig
- ▶ Welpenspielflächen sind vor Störungen zu schützen
- ▶ an Straßen müssen Grünbrücken und andere Querungshilfen angelegt werden
- ▶ Verluste von Nutztieren müssen minimiert werden (Gatter, große Hütehunde). Kommt es doch dazu, sind Entschädigungen fällig
- ▶ die „Wolfserwartungsgebiete“ müssen sich auf die Rückkehr vorbereiten; eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und eine enge Kooperation mit den Interessengruppen können Konflikte vermeiden helfen

DEUTSCHLAND IST EIN EINWANDERUNGSLAND

Wölfe sind in Europa streng geschützt, ihr Überleben muss laut Berner Konvention und Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie dauerhaft gesichert werden. Die Chancen stehen gut, dass Wölfe weite Teile Deutschlands „zurückerobern“, denn sie finden sich auch in der Kulturlandschaft zurecht. Jungtiere legen auf der Suche nach Partnern und neuen Territorien hunderte Kilometer zurück. Als Transitland könnte Deutschland für den genetischen Austausch zwischen Europas isolierten Restpopulationen eine wichtige Rolle spielen. Experten rechnen damit, dass sich in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Hessen und Bayern neue Vorkommen etablieren werden – diese Länder gelten als „Wolfserwartungsgebiete“. Die Bevölkerung sieht die Rückkehr laut Umfragen überwiegend positiv bis neutral. Es hat sich aber gezeigt, dass dort, wo neue Tiere auftauchen, viele Menschen zunächst verunsichert reagieren. Vor allem unter Landwirten, Schäfern und Jägern gibt es erklärte Gegner der neuen Nachbarn, da Wölfe immer wieder Nutztiere reißen. In anderen Ländern wie den USA oder der Schweiz wird teils heftig über den Wolfsschutz gestritten, Schweden ließ jüngst sogar einige Tiere abschießen. Auch in Deutschland sind in den vergangenen Jahren mehrfach gesunde Wölfe von übereifrigen oder skrupellosen Jägern getötet worden. Zudem wurden mehrere Tiere von Autos überfahren. Artenschützer warnen: Die deutsche Population ist aufgrund ihrer geringen Größe weiter „vom Aussterben bedroht“. Der Verlust jedes Tieres wiegt schwer.



MEHR INFORMATIONEN:

- ▶ www.wolfsregion-lausitz.de
- ▶ www.lausitz-wolf.de
- ▶ www.nabu.de/aktionenundprojekte/wolf/

Die Rückkehr der Wölfe in die Lausitz bereichert die deutsche Tierwelt. Voraussichtlich werden weitere Gebiete besiedelt. Ein gutes „Wolfmanagement“ und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit können Konflikte mit Landwirten, Schäfern und Jägern in Grenzen halten.

